Schönheitskur für Schönbergs Spielplätze

Trotz klammer städtischer Kassen sollen Geräte für die Spielplätze angeschafft werden. An der Lübecker Straße werden drei neue Bäume gepflanzt. Provisorisches Holztor wird wieder abgebaut.

Von Franz Bökelmann

Schönberg – Die Spielplätze in Schönberg sollen neue Geräte und Bäume bekommen. Darauf haben sich jetzt die Mitglieder des Bauausschusses geeinigt, nachdem die Wählergemeinschaft „Schönberg mit Verantwortung" eine Förderung für die Spielplätze beantragt hatte.

Drei neue Bäume sind für den Spielplatz an der Lübecker Straße vorgesehen und werden für Schattenflächen sorgen. Einstimmig haben sich die Angeordneten für je eine Platane, Sumpfeiche und Baum-Hasel entschieden. Auch ein neues Spielgerät soll angeschafft werden. Kosten: 4700 Euro. Zudem soll auf dem Areal eine neue Sitzgelegenheit entstehen. Finanzieren will sie die gegenüberliegende Bäckerei Schwabe.

Veränderungen wird es auch auf dem Spielplatz an der Arno-Esch-Straße geben. Für Diskussionsstoff hatte hier ein „selbstgezimmertes Tor" gesorgt. Anwohner des Spielplatzes sollen das Holztor selbst errichtet haben, nachdem ihrem Wunsch, ein Tor aufzustellen, nicht sofort nachgegangen worden war. Doch das Holztor wird verschwinden müssen. Es entspreche keinen Mindestanforderungen, ist aus dem falschen Material und eine potentielle Gefahrenquelle für die Kinder, so die Abgeordneten.

„Das Tor ist nicht zugelassen", betonte Bauausschussmitglied Marian Stickel (UWG). Ob es durch ein zertifiziertes Sportgerät ersetzt werden kann, wollen die Abgeordneten noch entscheiden. Klar sei schon jetzt, dass höchstens ein Rahmen ohne Netz entstehen soll. In der Vergangenheit hätte es immer wieder Beschwerden über die Lärmbelästigung durch ein früheres Eisentor gegeben. Schuld seien die Geräusche gewesen, die das Netz am Rahmen verursacht hatte, wenn ins Tor geschossen wurde oder es windig war. „Ein Spielplatz ist kein Bolzplatz", sagte Stickel in der Bauausschusssitzung. Die Forderung der Anwohner nach einem Tor könne er nicht verstehen. Der Grund: Die Kinder und Jugendlichen könnten den nahegelegenen Sportplatz zum Fußballspielen nutzen. Klare Worte gab es vom Bauausschussvorsitzenden Rainer Jörke (LWS): „Es kann nicht jeder auf dem Marktplatz ein Tor hinzimmern und da oben auf dem Spielplatz auch nicht." Jörke hatte vorgeschlagen, eine Entscheidung zum Sachverhalt zu „überschlafen". Abgestimmt hatten die Mitglieder zudem über die Erneuerung des Sandkastens (880 Euro) auf dem Spielplatz an der Arno-Esch-Straße, da der Zustand der Kiste „katastrophal" sei.



Zeigten Vorschläge für neue Bäume auf dem Spielplatz an der Lübecker Straße: Rainer Jörke und Fachbereichsleiterin Antje Kopp. Foto: Bökelmann